

EINTRACHT FRANKFURT IN ROTHEMANN



Rothemanns Marius Gerhard gegen Jungstar Marc Stendera. So imponierend sah die Kulisse gestern aus. Michael Kress (hier gegen Stefan Celozzi) war eng dran. Fotos (5): Ralph Kraus

Straubs süßer Abschied vor Traumkulisse

TSV Rothemann – Eintracht Frankfurt 1:13 (1:5) / Stürmer trifft vor 3500 Fans

ROTHEMANN

Für den TSV Rothemann hat gestern wirklich alles gepasst: Zum Freundschaftsspiel gegen den frisch gebackenen Europapokal-Teilnehmer Eintracht Frankfurt kam eine Traumkulisse und der Rothemannerverein zeigte sich als Vorzeigeklub in Sachen Organisation.

Von unserem Mitarbeiter RALPH KRAUS

Als Platzsprecher Edgar Wager die offizielle Zuschauerzahl von 2500 bekannt gab, war dies wohl eher die offizielle Zahl und die Anzahl der verkauften Tickets. So pickepacke voll wird man das Sportgelände wohl so schnell nicht wieder sehen. Gut 1000 Zuschauer mehr dürften es durchaus gewesen sein.

Die erlebten ein perfekt organisiertes Event und eine Eintracht, die zwar ohne Trainer Armin Veh, dafür aber mit einer ganzen Reihe an Stars anreiste. Alex Meier, Oka Nikolov und Pirmin Schwegler spielten zwar nicht mit, schrieben aber fleißig Autogramme und ließen mit sich Fotos schießen, so dass kaum ein Wunsch offen blieb.



So wurde die Eintracht schon am Eingang zur Rothemann Arena von den Fans mit Plakaten und Spruchbändern empfangen. Alle Fans waren im „Europa-Fieber“.

Sportlich gab es ein 1:13, wobei der wichtigste Treffer wohl der von Michael Straub war. Der versüßte sich den Abschied aus Rothemann mit dem 1:5 kurz vor der Pause. Straub wechselt nach Hünfeld. „Das ausgerechnet er das Tor gemacht hat, der zwar weggeht,

aber bis zum Schluss alles für den Verein gegeben hat, das freut mich ganz besonders“, so Rothemanns Trainer Mirko Gerhard, der insgesamt 28 Spieler einsetzte. „Dadurch haben wir nach der Pause merklich den Rhythmus verloren. Sonst hätten wir es vielleicht

mit ein paar Toren weniger hinbekommen.“

Reiner Geyer, Co-Trainer und gestern „Chef“ der Eintracht, lobte besonders Sebastian Bartel, der kommende Saison für den TSV Lehner spielt. „Ihn hat Alexander Schur mitgeschickt. Ich finde, der hat

seine Sache richtig gut gemacht.“

Ebenfalls vor Ort war ein Fernsichteam des Hessischen Rundfunks um Sportschau-Moderator Ralf Scholtz, das in seiner Sendung „Heimspiel“ gestern Abend im TV von diesem Spiel berichtete.

Rothemann: Hofacker (80. Döring); Müller (46. Kress, 75. Heerd), Flügel (46. F. Stephan), Kretsch (46. M. Stephan), M. Gerbig (46. Junk, 80. J. Gerbig), Müllers (46. Röhrig, 75. Ortman), Marius Gerhard (46. Aissa, 80. Pankow), Straub (46. Ketterer, 80. Mateo-Ortiz), Gebhart (46. Petzold), Mirko Gerhard (46. Sislak, 80. Dalitz), Bub (46. Kirsch, 80. Reinhold).

Eintracht Frankfurt: Özer; Bartel, Russ, Oczipka, Djakpa (46. Eflong), Hien, Stendera (46. Celozzi), Amedick, Lanig, Aigner, Ocean.

Schiedsrichter: Dennis Meinhardt (Flieden). **Zuschauer:** 3500. **Tore:** 0:1 Martin Lanig (10.), 0:2 Bastian Oczipka (17.), 0:3 Martin Amedick (20., Foulelfmeter), 0:4 Martin Amedick (37., Handelfmeter), 0:5 Martin Lanig (40.), 1:5 Michael Straub (45.), 1:6 Stefan Aigner (56.), 1:7 Martin Lanig (58.), 1:8 Olivier Ocean (60.), 1:9 Martin Lanig (76.), 1:10 Stefan Aigner (84.), 1:11 Sebastian Bartel (86.), 1:12, 1:13 Martin Amedick (89., 90.).

REAKTIONEN

ROTHEMANN Nach dem Highlight der Vereinsgeschichte haben wir Meinungen zum gestrigen Spiel in Rothemann eingeholt.

Dieter Kolb (Bürgermeister von Eichenzell): „Mir ist es ja lieber, die Adler kreisen über Rothemann, als der Geier über Eichenzell. Aber im Ernst: Diese Veranstaltung war bis ins kleinste Detail perfekt geplant und durchorganisiert. Das zeigt, welch leistungsfähiger Verein der TSV Rothemann ist. Als Gemeindeoberhaupt bin ich stolz, wenn ich so was höre und weiß, dass da weit mehr als 200 Helfer ihren Dienst getan haben. Klasse.“

Michael Kayer (Vorsitzender von Rothemann): „Das war der perfekte Tag. Ich glaube, dass keiner der Zuschauer das Kommen bereuen musste. Wie viele Zuschauer es letztlich wirklich waren, kann ich momentan noch nicht sagen.“

Uli Flügel (Gebietsverkaufsleiter bei Krombacher): „Das war eine tolle Geschichte, und ich bin stolz für die Region, die immer wieder zeigt, wie solche Events aufgezogen werden müssen. Rothemann ist ja mein Heimatverein und ich muss sagen, dass man bei solchen Veranstaltungen sieht, welche Einheit das hier ist.“

Michael Straub (Rothemanns Torschütze): „Ich mache jetzt drei Runden – vielleicht auch vier. Davon kann ich meinen Enkeln noch erzählen.“



Mitja Hofacker machte sein erstes Spiel als Keeper des TSV Rothemann.



Trotz Verletzung zum Autogrammeschreiben dabei: Publikumsliebbling Oka Nikolov.